

Fabienne Hadorn

Dietrich Siegl

Özgür Karadeniz

SRF

Amen & Saleikum

Fröhliche Weihnachten



Ein Film von
Katalin Gödrös

SINE PRODUKTION VON HUGOFILM FEATURES UND SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN MIT DIETRICH SIEGL, ÖZGÜR KARADENIZ, FABIENNE HADORN, SILVIO KRETSCHMER, KAMIL KREJCI, SAMUEL STREIFF, LALE YAVAS, VETON HAMZA, LOU HALTINER, MARGOT GÖDRÖS, ANOUK PETRI, NURIT HIRSCHFELD, STEFAN GUBSER ALS PENNER RETO UND ANDREAS MATTI ALS BISCHOF U.A.
CASTING CORINNA GLAUS STUFENBERG LIT. PETER SCHERZ KOSTÜM URSINA SCHMID MAKEUP MARC HOLLENSTEIN, NICOLE ZINGG TON JEAN-PIERRE GERTH MASCHING JÖRG HÖHNE HAAR RAPHAEL B. MEYER
SCHNITT GRIT MEYER BILDGESTALTUNG JUTTA POHLMANN REGIEASSISTENZ ROGER SCHWEIZER PRODUKTIONSLEITUNG BEATRICE HALLENBARTER PRODUKTION CHRISTOF NERACHER HERSTELLUNGSLEITUNG SRF BAPTISTE PLANCHE
REDAKTION SRF MAYA FAHRNI, BENJAMIN MAGNIN LEITUNG/ERSTLITFILM SRF LILIAN RÄBER REDAKTIONSLITUNG/REITON SRF URS FITZE BUCH/ULRIKE MARIA HUND REGIE KATALIN GÖDRÖS

hugofilm
features

SRF

«Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten»
Sonntag, 8. Dezember, 20.05 Uhr, SRF 1



«Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten»

Eine Kirche droht Sparmassnahmen zum Opfer zu fallen. Die Moschee nebenan hingegen soll vergrössert werden. Das führt zu turbulenten Konflikten und einem Culture Clash, wo Pfarrer Martin auf Hodscha Hamid trifft. Gelingt es Pfarrer Martin, die Schliessung seiner Kirche zu verhindern?

Synopsis

In Pfarrer Martins Kirche schart sich nur noch eine kleine Gemeinde, während die Hinterhofmoschee nur wenige Schritte weiter immer mehr Zulauf hat.

Als dann auch noch die niederschmetternde Nachricht kommt, dass der Bischof die sanierungsbedürftige Kirche aus Spargründen schliessen will, wehrt sich Pfarrer Martin mithilfe von Kirchenpflegerin Regula Wölfli.

Pfarrer Martin ist ein Kämpfer wider Willen. Eigentlich hat er bereits resigniert, als es immer weniger Kirchgänger in seiner Gemeinde gab. Sein Idealismus ist langsam weggefallen. Erst der Konflikt mit der Moschee weckt ihn auf.

Erzählt wird eine turbulente Culture-Clash-Komödie, bei der Konflikt und Versöhnung natürlich vorprogrammiert, Toleranz und Verständigung jedoch nicht einfach zu haben sind. Alle Beteiligten müssen – manchmal auf ausgesprochen bizarre Weise – über ihre Schatten springen.

In den Hauptrollen zu sehen sind der in Zürich aufgewachsene österreichische Schauspieler Dietrich Siegl («Private Banking») als Pfarrer Martin Konrad, der deutsch-türkische Theater- und Filmschauspieler Özgür Karadeniz («Dogs of Berlin», «Bruder: Schwarze Macht») als Hodscha Hadschi Hamid, Fabienne Hadorn («Tatort – Luzern», «Der Fürsorger») als Kirchenpflegerin Regula Wölfli, Lale Yavas («Lotto», «Der letzte Zug», «Tod eines Keilers») als Ehefrau von Hodscha, Urs Humbel («Tatort – Ausgezählt») als fliegender Reporter, Nurit Hirschfeld («Tatort – Wendehammer», «Zoé & Julie») als alleinerziehende junge Mutter und die Nachwuchsschauspielerinnen und -schauspieler Silvio Kretschmer («Tatort – Kleine Prinzen»), Anouk Petri, Veton Hamza und Lou Haltinner («Blue my mind»). Zum prominenten Nebencast zählen Stefan Gubser mit einer überraschenden Rolle als Penner «Reto» sowie Samuel Streiff und Margot Gödrös.

Regisseurin dieses neuen SRF Schweizer Films ist die erfahrene Fernseh- und Kino-Regisseurin Katalin Gödrös («Der Bestatter», «Im Nirgendwo», «Songs of Love and Hate»). Für das Drehbuch zeichnet Ulrike Maria Hund («Gefangene», R: Iain Dillthey, «Svetlana», R: Tamara Staudt) verantwortlich.

«Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten» ist eine Produktion von SRF und Hugofilm Productions.

Eckdaten

Drehbuch:	Ulrike Maria Hund
Regie:	Katalin Gödrös
Kamera:	Jutta Pohlmann, BVK
Schnitt:	Grit Meyer
Produktion:	Hugofilm Pictures, Christof Neracher
Drehort:	Zürich und Umgebung
Redaktion SRF:	Maya Fahrni und Benjamin Magnin
Leitung Fernsehfilm SRF:	Lilian Räber

Besetzung

Martin Konrad	Dietrich Siegl
Hodscha Hadschi Hamid	Özgür Karadeniz
Elvira	Lale Yavas
Regula Wölfli	Fabienne Hadorn
André Wölfli	Silvio Kretschmer
Zamira	Lou Haltinner
Sakristan Zlatko	Kamil Krejci
Konvertit Christof	Samuel Streiff
Besmira	Lale Yavas
Bekim	Veton Hamza
Matha Müller	Margot Gödrös
Mari	Anouk Petri
Zoé Schneider	Nurit Hirschfeld
Friseur	Dardan Sadik

und

Penner Reto	Stefan Gubser
Bischof	Andreas Matti

Stab

Regie	Katalin Gödrös
Drehbuch	Ulrike Maria Hund
Kamera	Jutta Pohlmann, BVK
Schnitt	Grit Meyer
Produktion	Christof Neracher
Produktionsleitung	Beatrice Hallenbarter
Casting	Corinna Glaus
Musik	Raphael B. Meyer
Kostüme	Ursina Schmid
Ton	Jean-Pierre Gerth
Licht	Marcel Oesch und Jakob Wessley
Szenenbild	Peter Scherz
Skript	Frédéric Moriette
Maske	Marc Hollenstein und Nicole Zingg
Aufnahmeleitung	Petra Wild
Herstellungsleitung SRF	Baptiste Planche
Redaktion SRF	Maya Fahrni und Benjamin Magnin
Leitung Fernsehfilm SRF	Lilian Räber

Fragen an die Regisseurin Katalin Gödrös

Der Film «Amen Saleikum» mischt eine Weihnachtsgeschichte mit religiösen Unterschieden und Humor. Ist das nicht ein gefährlicher Mix?

Ich glaube, es gibt kein Thema, das nicht mit Humor besser bewältigt wird. Gefährlich ist etwas anderes.

«Amen Saleikum» hat zwei starke Hauptfiguren in Form des Pfarrers Martin gespielt von Dietrich Siegl und des Hodscha Hadschi Hamid gespielt von Özgür Karadeniz. Wie war die Zusammenarbeit mit den beiden Schauspielern?

Es war eine einzige Freude, mit den beiden zu arbeiten. Etwas kauzig vielleicht, aber auch mit starken eigenen Ideen zu den Figuren. Was will man mehr?

Welche Beziehung haben sie zur Kirche? Gingen sie selbst regelmässig in die Kirche?

Das ist etwas kompliziert. Meine Eltern sind beide gar nicht religiös. Aber wegen meiner geliebten Urgrossmutter und meines sozialen Umfelds ging ich lange in die katholische Kirche.

Und wie sieht es heute aus?

Manchmal wäre es hilfreich und sicher heilend, gläubig zu sein. Aber leider passiert im Namen Gottes, welcher auch immer, zu viel Missbrauch und Krieg. Religion ist für mich einerseits ein Füllhorn von Kulturgut, aber leider auch eine Basis für zu viel Leid.

Ist der Film eine Antwort auf die Minarett-Initiative?

Sicher nicht direkt, sondern vielmehr überhaupt auf die Politik in der Schweiz, oder in Europa. Die Religionen werden in der Politik benutzt, um diffuse Ängste zu schüren und um im Endeffekt wirtschaftliche Interessen zu schützen.

Was heisst das für die Schweiz?

Eigentlich hat die Schweiz eine grosse Chance, eine Vorbildfunktion in Europa zu übernehmen. Sie ist ja sozusagen seit Jahrhunderten Sinnbild für ein Glaubens- und Religionschaos. Schade, dass sie es nicht schafft, offener für Fremdes zu sein.

Ein Weihnachtswunsch für sie?

Wenn viele der alten, weissen Männer, und damit meine ich nicht nur Weihnachtsmänner, etwas beweglicher in den Hüften wären und öfters mal das Tanzbein schwingen würden, wie in der letzten Szene unseres Films, sähe die Welt schon etwas anders aus.

